

STIFTUNG MEINUNG&FREIHEIT e.V.

Pressemitteilung

Eine hohe Zahl kritischer Bürgerinnen und Bürger hat bereits ihren Top-Kandidaten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ gewählt

Jan Böhmermann, Dunja Hayali, Markus Lanz, Anja Reschke und Georg Restle stehen in alphabetischer Reihenfolge zur Wahl – noch bis zum 5. Dezember können kritische GEZ-zahlende Leser und Zuschauer ihren Wunschkandidaten final wählen

Berlin, 13. November 2023 – Zehntausende Interessierte besuchen die Website www.schnitzler-preis.de der Initiative der Stiftung Meinung & Freiheit, auf der die Nominierten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ noch bis zum 5. Dezember 2023 in alphabetischer Reihenfolge zur finalen Online-Abstimmung gelistet sind: Jan Böhmermann, Dunja Hayali, Markus Lanz, Anja Reschke und Georg Restle.

„Noch steht der Sieger nicht fest, es bleibt spannend“, sagt Roland Tichy, Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, und freut sich über die große Resonanz: „Wir haben einen Nerv getroffen, dieser Preis hat seine Berechtigung, die Bürger wollen ihren Unmut über wahrgenommene Desinformation und Manipulation in den deutschen Medien zum Ausdruck bringen. Unsere Negativauszeichnung bietet ihnen dazu die Möglichkeit.“

Auch gibt es Gewinne für Leser und Zuschauer, die einen Kandidaten nominiert haben: Bis zu fünf Teilnehmer erhalten einen Preis, wenn sie den Journalisten für den „Karl Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, der in der aktuellen Online-Abstimmung final ausgewählt wird: Für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen. Unter all den Teilnehmern, die den Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, entscheidet das Los darüber, wer die fünf Teilnehmerpreise erhält, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die fünf Gewinner werden Mitte Januar zu einer Veranstaltung mit Preisübergabe eingeladen.

Pressekontakt:

Stiftung Meinung und Freiheit e.V.
Dieter W. Schleier
E-Mail: presse@schnitzler-preis.de
Website: www.meinung-freiheit.de

Informationen über den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ – die Initiatoren und die Idee der Initiative, die Nominierungsphase bis zur Auszeichnung und Hintergründe zur Namensgebung:

„Der Alltag wird aus ideologischen Gründen verfälscht, missliebige Nachrichten werden verschwiegen und Kritiker verleumdet. Deshalb vergibt die Stiftung Meinung & Freiheit für die skandalösesten Schwindel-Journalisten künftig die Auszeichnung 'Karl-Eduard-von Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus'. Eine unabhängige Jury unter Beteiligung von Lesern und Zuschauern dokumentiert und prämiiert Fälle von Desinformation und Manipulation in deutschen Medien“, so Roland Tichy, Vorsitzender, und Dr. Hans-Georg Maaßen, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Meinung & Freiheit, einem gemeinnützigen Verein, der für Meinungsäußerungsfreiheit und Medienvielfalt eintritt sowie gegen jede Form von Cancel Culture.

Im Zeitraum vom 3. bis 30. Oktober 2023 haben rund tausend Bürgerinnen und Bürger sich an der Nominierung beteiligt und ihre Favoriten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ vorgeschlagen. Aus diesen eingegangenen Vorschlägen hat die Stiftung Meinung & Freiheit eine Shortlist mit den fünf meist nominierten Kandidaten für den „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ erstellt und seit dem 3. November auf der Website www.schnitzler-preis.de veröffentlicht, diese sind in alphabetischer Reihenfolge: Jan Böhmermann, Dunja Hayali, Markus Lanz, Anja Reschke und Georg Restle.

Noch bis zum 5. Dezember haben kritische GEZ-zahlende Leser und Zuschauer die Möglichkeit, ihren Wunschkandidaten final zu wählen, danach wird der so ermittelte Gewinner des „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda Journalismus“ öffentlich bekannt gegeben.

Auch gibt es Gewinne für Leser und Zuschauer, die einen Kandidaten nominiert haben: Bis zu fünf Teilnehmer erhalten einen Preis, wenn sie den Journalisten für den „Karl Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, der final ausgewählt wird: Für sie werden jeweils die GEZ-Gebühren für ein Jahr übernommen. Unter all den Teilnehmern, die den Gewinner des „Karl-Eduard-von- Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ vorgeschlagen haben, entscheidet das Los darüber, wer die fünf Teilnehmerpreise erhält, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die fünf Gewinner werden Mitte Januar zu einer Veranstaltung mit Preisübergabe eingeladen.

Die journalistische Negativauszeichnung „Karl-Eduard-von-Schnitzler-Preis für Propaganda-Journalismus“ ist benannt nach dem Chefkomentator des DDR-Fernsehens und Moderator der politisch-agitatorischen Fernsehsendung „Der Schwarze Kanal“. Unter der Bevölkerung der DDR galt er als meistgehasster Systemvertreter. Der Journalist Günther Lincke, Kommentator vom Sender Freies Berlin (SFB), verpasste ihm Anfang Februar 1961 öffentlich in einer Sendung den Spitznamen „Sudel-Ede“, nachdem herausgekommen war, dass der Chefkomentator des DDR-Fernsehens regelmäßig zur Deckung seines persönlichen Konsumbedarfs in West-Berlin mit D-Mark einkaufte und Nachtlokale

besuchte. „Was die Menschen in der DDR 1989 auch so wütend machte, waren die täglichen Desinformationen in den Medien mit dem Erleben einer schamlosen Diskrepanz zwischen dem medial verkündeten gesellschaftlichen Anspruch und der individuellen Wirklichkeit in der privaten Lebensgestaltung der DDR-Elite“, erklären Tichy und Maaßen und zitieren aus einem Beitrag im „Der Spiegel“, Ausgabe Nr 39 von 2001: „Neben dem Unterangebot an Südfrüchten war es das Überangebot an Schnitzler-Kommentaren, das die Leute 1989 auf die Straßen trieb.“

Vorstand von Stiftung Meinung & Freiheit

Es engagieren sich Roland Tichy, Journalist und Publizist, als Vorsitzender des Vereins, Dr. Hans-Georg Maaßen, Jurist und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz der Bundesrepublik Deutschland sowie Vorsitzender der WerteUnion, als Stellvertretender Vorsitzender und Alexander Mitsch, Diplom-Kaufmann und Gründungsvorsitzender der WerteUnion, als Schatzmeister.

Grundsätze und Aufgaben

Stiftung Meinung & Freiheit e.V. ist tätig auf der Grundlage eines freiheitlichen und liberalen Gesellschaftsverständnisses. Sie tritt ein für die Förderung von Medienvielfalt und Meinungsfreiheit. Sie verteidigt das Recht der Bürger, sich ungehindert aus allen Quellen zu informieren und frei zu äußern. Die Stiftung versteht sich als Mahner, wenn die grundgesetzliche Regelung der Meinungs- und Informationsfreiheit gefährdet ist. Sie wehrt staatliche Angriffe auf Meinungs- und Informationsfreiheit im Sinne von Artikel 5 Grundgesetz ab und fördert die Vielfalt publizistischer Stimmen. Stiftung Meinung & Freiheit kämpft gegen jeden Versuch der staatlichen Einflussnahme auf Medien. Stiftung Meinung & Freiheit nimmt Stellung zu medienpolitischen Themen, um die Freiheit der Medien zu verteidigen. Stiftung Meinung & Freiheit kann wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag geben, Publikationen aller Art herausgeben, Tagungen veranstalten, die Aus- und Fortbildung von Journalisten fördern und unterstützen sowie alles unternehmen, was ihren Zweck fördert.